(Abg. Koch.)

(A) Sitte, Geschichte und Volkswirtschaft usw. aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Sie dienen gleicher Weise auch der körperlichen Erziehung, der Vorbereitung des Seminaristen auf seine künftigen Aufgaben in der Jugendpflege, dem inneren Erleben usw."

Es wird dann auch berichtet, daß das alles niedergeschrieben wird, aufbewahrt wird in besonderen Archiven, man kann doch sagen, eine Einrichtung, die wirklich darauf ausgeht, unser Vaterland intensiv kennen zu lernen. Es wird auch auf die Bedürfnisse des Volkes und der Volksschule bei Disziplinen Rücksicht genommen, die an sich nicht geeignet erscheinen. So heißt es z. B. bei der neuen Fassung des Lehrplanes für Mathematik, einer Fassung, die die betreffenden Lehrer aufgestellt haben:

„Sicherheit und Gewandtheit im Lösen von Aufgaben aus den der Volks- und Fortbildungsschule zugehörigen Gebieten der Arithmetik und Geometrie, ferner die für seine künftige Lehrtätigkeit notwendige klare Einsicht in das Wesen und die Gründe des jedesmal erforderlichen Verfahrens usw."

Ich könnte noch mehr vorlesen. Alles geht darauf hin, ein wirkliches Bedürfnis des Volkes zu berücksichtigen. (B) Natürlich, wenn Physik getrieben und Chemie behandelt wird, dann kann nicht immer ein vaterländisches Thema gut angewandt werden, obwohl auch das Vaterland betreffende Themen berücksichtigt werden. Es ist z. B. unter den vielen Themen auch das eine: „Was ist zu tun im Kampfe gegen die Tuberkulose?", doch ein sehr aktuelles und wichtiges Thema.

(Abg. Günther: Sehr richtig!)

Dann ist auf den Blitzableiter u. dergl. eingegangen worden. Aber das Bestreben ist doch gerade jetzt in jedem Augenblicke, Physik, Naturwissenschaften und Chemie mehr zu pflegen, als es bisher geschehen ist,

(Abg. Günther: Sehr richtig!)

diesen Fächern mehr Stunden zuzuweisen. Das ist das Bestreben, weil sich alle unsere wirtschaftlichen Verhältnisse geändert haben, weil wir auf Grund der naturwissenschaftlichen Gesetze, auf Grund der Gesetze der Physik und Chemie immer mehr vorwärts geschritten sind. Wer natürlich in den 70er Jahren auf die Schule gegangen ist, der hat nichts gehört von Ohm, Ampère, Volt und ähnlichen Ausdrücken; aber schon wir in den 80er Jahren — ich habe als Lehrer den bekannten verstorbenen Herrn Rühlmann gehabt — sind eingeführt worden in diese (C) Dinge. Aber wieviel mehr müßte ich heute noch hinzulernen, wenn ich alles erfassen wollte, was z. B. allein die Elektrizität auf diesem Gebiete geschaffen hat, gerade damit wir uns auf diesem Gebiete zurecht finden! Jeder Mechanikerlehrling rechnet mit so und so viel Volt Spannung.

(Sehr richtig!)

Und ein Lehrer soll nicht mit solchen Aufgaben behelligt werden? Es hat Heiterkeit erregt, daß man mit Koeffizienten rechnet 0,000, und dann kommen erst Zahlen, 1, 2, 3 usw.; aber wer weiß, daß man sich mit Mikroskopen mehr beschäftigt als früher, daß man sich Bakterien oder ähnliche Wesen ansieht, der weiß auch, daß man mit 0,00 usw. zu rechnen hat, und natürlich auch umgekehrt, wenn wir etwa in die Welträume hineinsehen.

Aber ich merke, es wird doch die Aufmerksamkeit allmählich schwinden, und ich will nun diese Sachen verlassen.

Nur noch ein Wort zu einer Bemerkung, die auch Herr Kollege Dr. Seyfert schon berührt hat, es betrifft die Einführung eines Lehrbuches in der Bürgerkunde! Jetzt sind ja in allen Fächern natürlich Lehrbücher eingeführt, weniger des Lehrers als des Schülers (D) wegen, damit dem Lehrer das Diktat erspart wird; so fordert es wenigstens die Methodik. Wehe dem Lehrer, der sich etwa an Lehrbücher hält, wehe dem Lehrer! So ist es wenigstens überall gesagt worden. Wehe dem Lehrer, der nichts weiß als Lehrbuchweisheit und der sich sklavisch an dieses Lehrbuch bindet! Um so mehr muß ich mich wundern, daß es gerade ein Herr gewesen ist, von dem ich es nicht erwartet hätte, der wünscht, um mit Faust zu reden: „Da wird der Geist euch wohl dressirt, in spansche Stiefeln eingeschnürt, daß er bedächtger so fortan hinschleichet die Gedankenbahn." Das möchte ich doch nicht wünschen, daß in der Absicht uns ein Lehrbuch aufgedrängt würde, im Gegenteil, ich schließe mich dem Wunsche der Herren Kollegen an, daß man stets das Vertrauen in die Lehrer setzen kann, die schon so lange Jahre an den Seminaren wirken, daß man ihnen stets so viel Takt zutrauen kann, daß sie nicht Parteipolitik oder etwas anderes in den Unterricht in einer Weise hineinbringen, die darauf ausgeht, die Schüler für eine Partei einzufangen. So viel Takt besitzen wir, daß wir das nicht tun.

(Bravo! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden